

Mit Zaubertricks lustvoll Sprache fördern

Sprachförderndes Zaubern ist eine konzeptübergreifende Didaktikform in der (sprachlichen) Unterstützung von Kindergartenkindern. Zaubertricks können im Kindergarten für die Aussprache, den Wortschatz (passiv / aktiv) und die Grammatikentwicklung allgemein fördernd oder spezifisch präventiv eingesetzt werden. In dem Beitrag werden Grundprinzipien und Vorgehensweisen dieser für Kinder höchstmotivierenden Arbeitsweise dargestellt. Letztendlich erlebt das Kind beim Zaubern hautnah die Wirksamkeit von Handlung und Sprache und im schönsten Sinne Selbstwirksamkeit. Der Leserschaft werden auf einer frei zugänglichen Onlineplattform Umsetzungsbeispiele und Förderideen dargeboten.

Sprachförderndes Zaubern ermöglicht Kinder mannigfaltige Möglichkeiten

Zaubern ist für Kinder hochattraktiv und motivierend. Sie tauchen in die faszinierende Welt der Magie ein, sie ergründen Trickgeheimnisse, dürfen auf der Bühne stehen, sie dürfen etwas von dem zeigen, was sie geübt haben und die Zuschauenden an diesem Erfolg teilnehmen lassen. Sie haben eine Fertigkeit erlangt, die für die Zuschauenden verblüffend ist und können etwas, bei dem die Sprache begleitend unterstützend wirkt.

Das Zaubern ist eine Form zwischenmenschlicher Kommunikation, lebt von der Interaktion mit dem Zuschauer und lässt sich mit verschiedenen Förderinhalten verknüpfen. Die rituellen Elemente, das Verstehen des Trickeffektes, die kindliche Neugier sowie die Aufmerksamkeit der Zuschauer wirken auf das Kind sehr motivierend. Das Zaubern als didaktisches Mittel kann zur Förderung der sprachlichen, motorischen, kognitiven und sozialemotionalen Fähigkeiten verwendet werden.



Abb. 1: Förderbereiche des sprachfördernden Zauberns (Braun et al 2015, S. 18)

Durch das repetitive Üben der Zaubertricks können diese Förderbereiche mit großer Frequenz vertieft werden. Eine eventuelle Hemmung vor Menschen zu sprechen, tritt in den Hintergrund, da die Aufmerksamkeit des Publikums auf den Trick gerichtet ist. Das zaubernde Kind kommt dadurch spielerisch in Kontakt mit anderen Menschen. Im Kontext der Entwicklungsförderung ist Zaubern somit breit einsetzbar und versteht sich als ganzheitliche Didaktik.

Es ist sehr bereichernd, mit ihnen einen kindgerechten, motivierenden, selbstwertsteigernden, mystischen und lustvollen Zugang in der Kommunikationsförderung leben zu können.

Ihre kindliche Zugangsweise auf das Phänomen Zaubern, ihr Eintauchen in eine geheimnisvolle Welt sowie ihr Stolz auf ihre Zauberkünste und den damit verbundenen Wissensvorsprung gegenüber ‚allwissenden Erwachsenen‘ sind ein großer Motivator.

Das Erstellen des Zaubermaterials, das Einüben der Zaubertricks oder die Präsentation bilden Anlässe zur Förderung der Aussprache, des Wortschatzes, grammatischer Strukturen und pragmatischer Kompetenzen. Ausserdem kann das Zaubermaterial selbst Wörter und Sprachstrukturen zur gezielten Sprech- und Sprachförderung spezifisch liefern. Exemplarisch sei hier die Förderung des Wortschatzes und der phonologischen Bewusstheit dargestellt.

Beispiele von sprachförderlichen Zaubertricks

Der Zauberer legt acht Karten (4 Begriffe zum Oberbegriff Möbel, 4 Begriffe aus dem Oberbegriff Lebensmittel) offen auf den Tisch. Während sich der Zauberer umdreht, sucht sich ein Zuschauer, ohne dass der Zauberer es sieht, ein Bild aus. Der Zauberer lässt den Zuschauer die Karten mischen, mischt auch nochmals und legt dann die Karten untereinander mehrmals in zwei Spalten aus. Dann zeigt er auf die ‚geheime‘ Karte des Zuschauers. Dem Trickgeheimnis liegt eine mathematische Sortierfolge zugrunde (siehe Braun et al 2015, S. 52).

Einen hohen Verblüffungseffekt hat auch der Schachteltrick ‚Verschwundener Drachenzahn‘. Der Zauberer hat drei Zündholzschachteln vor sich auf dem Tisch liegen. Auf den Schachteln sind Reimwörter abgebildet (Bsp.: Vase, Nase, Hase). In der Schachtel mit der Vase sind Drachenzähne. Das Publikum hört sie in der Schachtel klappern, in den anderen beiden hört es nichts, sie sind leer. Der Zauberer lässt nun die Drachenzähne aus der Schachtel mit der Vase verschwinden und zaubert sie in die Schachtel mit dem Hasen, was die Zuschauer beim Schütteln merken: Sie hören nun in der Schachtel mit dem *Hasen* ein Klappern. Beide Trickgeheimnisse werden via Video auf einer frei zugänglichen Onlineplattform gelüftet (siehe unten).

Der unten aufgeführte QR-Code führt auf diese Plattform mit Videobeispielen und Literaturtipps.

30 Zaubertricks für die Sprachförderung im Kindergarten einschl. den entsprechenden Videodarstellungen und Kopiervorlagen sind in der Schubipublikation *Zaubern in Sprachförderung und Sprachtherapie* (Braun et al 2015, 2. Auflage) einsehbar. Der Autor bietet auch (teaminterne) Weiterbildungen zum sprachfördernden Zaubern an.

Fazit

Zaubern als Didaktik in der Sprachförderung bietet der Kindergartenlehrperson eine lustvolle, kreative und vielseitig einsetzbare Methodik. Die Kinder werden durch die Faszination Zaubern ermutigt sowie motiviert, repetitiv und ausdauernd mitzuarbeiten.

Bericht von:

Wolfgang G. Braun, Prof.,
Dozent HfH Zürich, wolfgang.braun@hfh.ch

